

1. Preis: Plauen

„Schräg ist spitze – Fußgängerzone einmal anders“

Am Anfang steht die Erkenntnis: Hier gibt es eine große Aufgabe, die die Stadtgesellschaft stemmen kann und muss: Eine Straße mit Bedeutung, aber immer mehr Entwicklungsdefizite und einer ganz besonderen Topographie soll neuen Aufschwung erfahren, aus bergab wird bergauf. Ein Bündel von Aktivitäten getragen von einem breiten Bündnis von Akteuren schafft neue Perspektiven für Handel, Gewerbe, Wohnen und das Antlitz der Fußgängerzone. Mit „Schräg ist spitze“ liegt Plauen klar an der Spitze von „Ab in die Mitte!“ 2016 und bekommt den 1. Preis.

2. Preis: Oederan

Regiomarkt Oederan

Das Projekt „Regiomarkt Oederan“ entwickelt ein überzeugtes und zeitgemäßes genossenschaftliches Handelskonzept. Es reagiert damit auf die Schließung des Edeka-Marktes vor Ort. Mit dem Projekt gelingt es sowohl die städtischen Akteure, als auch die regionale Landwirtschaftsbetriebe und lokale Händler zusammenzubringen und über ein auf regionale Produkte ausgerichtetes Vermarktungskonzept einen wichtigen Identifikationspunkt für Oederan zu schaffen. Der moderne Marktplatz als Treffpunkt mit generationsübergreifenden Angeboten kann somit zu einer lebendigen Stadtentwicklung Oederans nachhaltig beitragen.

3. Preis: Torgau

„raumFAIRteilung - vielfalt schafft kultur“

Eine schon im vorigen Jahr geborene Idee wurde mit dem jetzt eingereichten Projekt des „Begegnungscafés“ „vergegenständlicht“. Dabei ist besonders zu bewerten, sowohl eine breite Bürgerbeteiligung als auch die Integration ausländischer Bürger zum Tragen kommen soll. Die Lage des „Begegnungscafés“ ist zentrumsnah und rückt somit dieses wichtige Thema auch in die „Mitte“ der Stadt.

3. Preis: Strehla

Strehla "96" aktiv, mobil & interaktiv

Die Jury würdigt bei der Bewertung des Wettbewerbsbeitrages „Strehla 96 - aktiv, mobil & interaktiv“ das Anliegen, einen alten denkmalgeschützten und identitätsstiftenden Gebäudekomplex in zentraler Lage umfassend sanieren und zugleich mit zeitgemäßem Leben füllen zu wollen. Dadurch entsteht im Ortskern ein neuer zentraler Anlaufpunkt für Einwohner und Gäste, der mit Räumlichkeiten für Veranstaltungen, Vereine, Schüler, Kinderbetreuung und Touristinformation sowie mit fünf neuen Sozialwohnungen auf eine nachhaltige multifunktionale Nutzung ausgerichtet ist. Eine elektronische Laufbandanzeige von Terminen und Events, ein digitales Bürgerportal, ein



WLAN-Hotspot für schnelles Internet und eine E-Tankstelle für E-Bikes und Elektroautos komplettieren das vielfältige Serviceangebot. Das Projekt fördert das Miteinander der Menschen, stärkt das Wir-Gefühl, steigert die Attraktivität des Stadtkerns und entspricht damit im besonderen Maße dem Motto des diesjährigen „Ab in die Mitte!“-Wettbewerbs: „Die Stadt sind wir - Gemeinsam aktiv!“

Anerkennungspreis: Annaberg-Buchholz

Fabulix - 1. Internationales Märchenfilmfestival

In der großen Ferienregion Erzgebirge braucht es immer wieder neue Ideen für Reiseangebote, damit Handel, Handwerk, Gastronomie und damit unsere Innenstädte gut florieren. Die Idee des Märchenfestivals im Sommer 2017 wird viele neue Gäste – auch internationale – in die Bergstadt locken. Die Attraktivität des Festivals wird auch davon abhängen, wie es gelingt das Märchentema bei Wirtschaft und Gewerbe in der ganzen Stadt kreativ umzusetzen. Die Jury wünscht daher märchenhafte Erfolge bei der Umsetzung der Projektidee.

Anerkennungspreis: Markkleeberg

Atelier M "Am Kunstwinkel Markkleeberg"

Das Projekt, welches mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet wird, betont das gemeinsame Gestalten von kunstinteressierten Bürgern. An einer zentralen Stelle der weitläufigen Innenstadt soll eine Mosaikwand entstehen, um das Zentrum zu finden und zu stärken. Die Jury ist von der Nachhaltigkeit des Konzeptes, der breiten Bürger- und Vereinsbeteiligung und den ergänzenden Kunstworkshops überzeugt. Das diesjährige Leitmotiv sowie die Identifikation der Bürger mit ihrer Innenstadt sieht die Jury als vorbildlich umgesetzt an. Ein Anerkennungspreis geht an „Atelier M –Am Kunstwinkel Markkleeberg“.

Anerkennungspreis: Mittweida

„Du hast wohl nicht mehr alle Kugeln am Baum? - Mittweidaer tauschen ihren Christbaumschmuck“

Alle Jahre wieder kommt die Weihnachtszeit. Das hat den Preisträger animiert diese stimmungsvolle Zeit positiv für eine eine gemeinsame Aktivität aller Bewohner im Sinne einer Stadtgestaltung zu nutzen. Dazu soll durch das gemeinsame Schmücken sowie Anputzen von Weihnachtsbäumen die Haupteinkaufsstraße in ein attraktives Licht gestellt werden. Dabei wird der dauerhafte Effekt den Fokus auf die Einkaufsstraße (Rochlitzer Straße) fördern und durch bauliche Entwicklungen die Aus- und Endpunkten unterstützt werden. Die Jury würdigt würdigt diese Aktion, die nur durch die aktive Mitarbeit der Bevölkerung umgesetzt werden kann mit dem Ziel die Einkaufsstraße erlebbar und in Herzen der Bevölkerung durch eine persönliche Bindung fest zu verankern.

Sonderpreis „Digitale Stadt“: Augustusburg

„Kleinstadtmenschen - Eine Stadt entdeckt ihre Geschichte(n)“



Das berühmte Schloss Augustusburg ist ein Touristenmagnet und thront hoch über der Stadt, die aber leider kaum davon profitieren kann. Mit dem Projekt „Kleinstadtmenschen“ soll auf die Besonderheiten der Stadt aufmerksam gemacht und die Geschichten seiner Bewohner erlebbar gemacht werden. Überzeugt hat die Jury die Verknüpfung moderner digitaler Möglichkeiten mit dem Engagement der Bewohner Augustusburgs. Der Besucher kann eintauchen in die Geschichte dieser Stadt, sich aber auch ein Bild von ihrer Vergangenheit machen. Durch authentische Berichte und kleinen Filmen wird diese Kleinstadt erlebbar, es entsteht eine Art historischer Streetview, ein digitales Vermächtnis von Augustusburg. Die Einbeziehung der Händler durch das angebotene Bonussystem verändert die Wegeführung und belohnt den Besucher für seine Neugier.

Sonderpreis „Digitale Stadt“: Rochlitz

„RochlitzApp geht ab in die Mitte“

Mit seinem Konzept möchte Rochlitz eine digitale Plattform schaffen, um die Stadt lebendiger für Einwohner und Gäste zu gestalten. Es soll so dem Handel und den Gewerbetreibenden die Möglichkeit gegeben werden, sich zu präsentieren. Darüber hinaus kann eine Fülle von Informationen für alle bereitgestellt werden, so z. B. Hinweise auf Veranstaltungen oder Aktivitäten der Vereine. Geschaffen werden soll ein digitales Informations- und Kommunikationsmedium, bei dem alle mitmachen können. Zum einen wirkt das Projekt „RochlitzApp geht ab in die Mitte!“ identitätsstiftend, zugleich fördert es das Miteinander seiner Einwohner und hilft, beispielsweise durch das Platzen von Fahrgemeinschaften aus dem Umland, die Stadt mit Leben zu erfüllen. Eine direkte Ansprache der Nutzer an konkreten Punkten in der Innenstadt rundet das Konzept ab.

Der breite Ansatz dieses Informations- und Kommunikationsmediums wird mit der Vergabe eines Sonderpreises „Digitale Stadt“ gewürdigt.

Sonderpreis Licht: Mittweida

„Du hast wohl nicht mehr alle Kugeln am Baum? - Mittweidaer tauschen ihren Christbaumschmuck“

Alte Pfade, neue Wege. Mittweidas Mitte, die Rochlitzer Straße erlebt einen Veränderungsprozess seiner bisherigen handelsorientierten Nutzungsstruktur. Eine Veränderung, die Mittweida mit vielen vergleichbaren Kommunen teilt. Neben neuen Nutzungen, die gefunden werden müssen, sollen gleichwohl traditionelle Handelsformen erhalten bleiben. Die Rochlitzer soll sich neu erfinden. Mit dem Sachpreis „Licht“ kann hierzu vielleicht ein erster leuchtender Akzent gesetzt werden – quasi Licht am Ende des Tunnels.